

Name und Kontaktdaten der Schule

Paul-Gerhardt-Schule
Lortzingstraße 2
45739 Oer-Erkenschwick
02368 / 52157
schulleitung@pgs-o-e.de

Ansprechpartner/in

Volkmar Schäpers, Schulleiter
Bärbel Richter Orłowski, stellv. Slin
Juliane Bertram, Lin
Britta Specht, Lin

Das sind wir (Stand: Sept. 2021 für 2021/22)

Die Paul-Gerhardt-Schule ist eine Städtische Gemeinschaftshauptschule im Schulzentrum der Stadt Oer-Erkenschwick. Zurzeit besuchen 411 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Die Paul-Gerhardt-Schule ist eine erweiterte gebundene Ganztagschule; die im 60 Minuten Takt rhythmisierten Unterrichtsangebote erstrecken sich an 4 Tagen in der Woche auf den Zeitraum von 8:05 Uhr bis 15:35 Uhr.

Über den Pflichtunterricht hinaus bietet die Paul-Gerhardt-Schule ein breit gefächertes Angebot an Fördermaßnahmen und Arbeitsgemeinschaften – auch mit außerschulischen Kooperationspartnern - an.

Ein besonderer und darüber hinaus durch das Berufswahlsiegel ausgezeichnete Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Berufswahlvorbereitung.

Die PGS ist Hospitationsschule im Bereich Gemeinsames Lernen.

Unsere Erfahrungen im GL

Aktuell werden 48 Kinder und Jugendliche mit anerkanntem Unterstützungsbedarf in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, Emotionale und soziale Entwicklung sowie Geistige Entwicklung in allen Jahrgangstufen von insgesamt 4 Sonderpädagoginnen mit 4,0 Planstellen begleitet.

Ausgehend vom ökosystemischen Ansatz (vgl. Bronfenbrenner 1989) wird das Gemeinsame Lernen an der Paul-Gerhardt-Schule nicht so verstanden, dass die Interventionen streng auf die Kinder/Jugendlichen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ausgerichtet werden, während sich der Unterricht insgesamt nicht ändert. Inklusion soll den gesamten Unterricht verbessern und zur Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler führen.

So zielen der Unterricht, die individuelle Förderung sowie die Maßnahmen und Interventionen im Schulalltag der Paul-Gerhardt-Schule darauf ab, dass alle Kinder und Jugendlichen im Sinne der von *Wygotski* beschriebenen „Zone der nächsten Entwicklung“ ihre Kompetenzen in den verschiedenen Entwicklungsbereichen festigen und erweitern (vgl. Oerter/Montada 2002).

Dieses erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

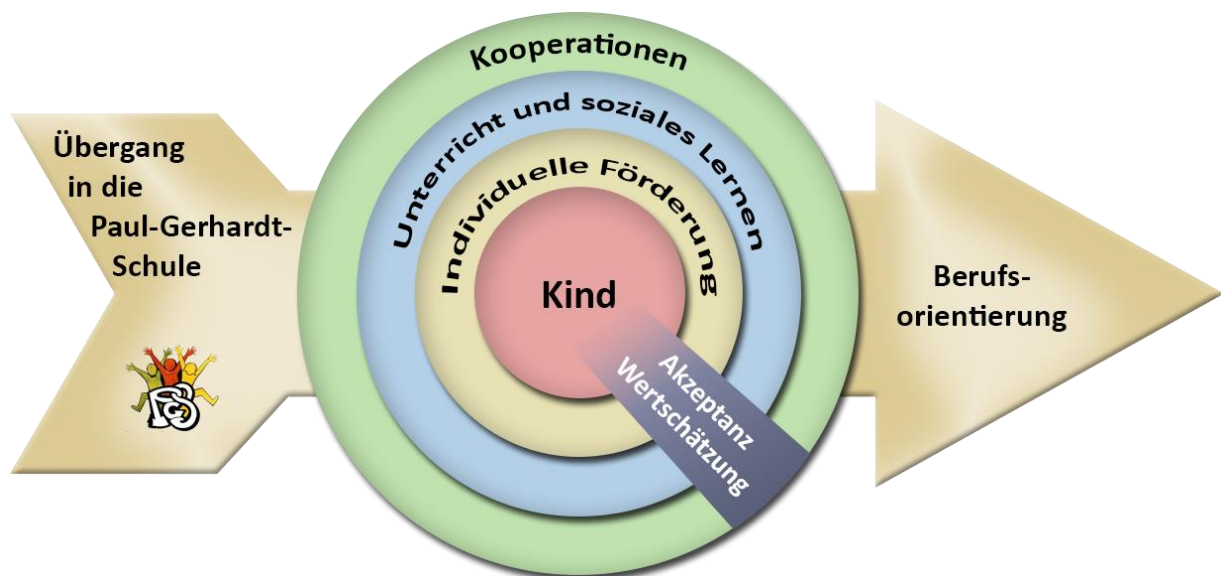


Abb. 1: Ebenen des Gemeinsamen Lernens an der PGS

Die Ebenen:

- Das Kind steht im Mittelpunkt
- Die individuelle Förderung
- Der Unterricht und das soziale Lernen
- Die Kooperationen

eingebettet in eine wertschätzende und akzeptierende Haltung

als fortschreitender Prozess

Seit 2008 entwickelt sich das gemeinsame Lernen an der Paul-Gerhardt-Schule stetig weiter. Dabei sind mittlerweile viele zielführende und nachhaltige Elemente in die Planung, Organisation und Durchführung von Unterricht sowie in die individuelle Förderung eingegangen, die wir gerne im Rahmen einer Hospitation darstellen.

Organisation einer Hospitation

Die Hospitation kann **dienstags** oder **donnerstags** erfolgen.

Wir bieten in den ersten 2 Unterrichtsstunden (8.05-10.05 Uhr) eine Hospitation im Unterricht und stehen in der 3. und 4. Unterrichtsstunde (10.30-12.30 Uhr) für die Hospitanten zu einer Nachbesprechung zur Verfügung.

Mögliche Inhalte einer Hospitation

Es erweisen sich insbesondere nachfolgend aufgeführte Bereiche der Unterrichtspraxis als nachhaltig und gewinnbringend im Sinne einer „good practice“ und bieten sich als **Schwerpunkte für eine Hospitation** an.

- Individuelle Förderung
 - Logbuch
 - Ziel- und Fortschrittsgespräche
 - Trainingsstunden
 - Förderstunden (z. B. Sprachförderung, Einkaufsservice, Lebenspraxis)
 - Lernoase (Differenzierungsmaterial, Differenzierungsräume)
 - Leistungsmessung und –bewertung
- Arbeiten in Teams
 - Differenzierungsmatrix
 - Flexibel gestaltetes Teamteaching
 - Beratungsstunden
- Soziales Lernen
 - Team-Tage
 - Klassenzeit / Klassenrat
 - Verstärkersysteme bzw. Verhaltensrückmeldung
- Berufsorientierung
 - Berufsorientierungskonzept für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
 - Ermittlung der Ausgangslage der handwerklich-motorischen Fähigkeiten (SELB)
 - Einbindung lebenspraktischer und berufspraktischer Elemente in den Unterricht

Hospitationen an Vorreiterschulen können und sollen nicht fachbezogene Fortbildungen und Arbeitskreise ersetzen. Sie sind auch nicht als „Blaupause“ für das eigene Handeln gedacht. Es soll hier gezeigt und diskutiert werden, wie man sich gemeinsam auf den Weg einer inklusiven Arbeit macht. Dabei ist es wünschenswert, dass ehrlich sowohl die Erfolge als auch die Herausforderungen und Stolpersteine beschrieben werden. Ziel ist es, neben der Weitergabe praktischer Erfahrungen einander Mut zu machen